



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, als diese Südwestkontakte Mitte September in der Lay-out-Phase war, habe ich eine intensive Zeit erlebt, die mich zu verschiedenen Themen, Kampagnen und Projekten an etliche Orte in Deutschland geführt haben.

Kampagnentreffen „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ in Köln, Kampagnentreffen „Unter18nie“ in Frankfurt gegen die Rekrutierung Minderjähriger bei der Bundeswehr in Frankfurt, Symposium „Der Dalai Lama im Gespräch“ zum Thema „Gewaltlosigkeit ist der Weg mit FriedensnobelpreisträgerInnen in Darmstadt, politisches Nachtgebet zum Thema Brücken bauen in Ludwigsburg und Aktionärshauptversammlung von Heckler & Koch in Rottweil.

Was alle Termine eint: eine Vielzahl äußerst spannender Begegnungen, der gemeinsame Wille, uns selbst persönlich und die Welt im Gesamten friedlicher zu machen, das Wissen dass „Frieden schaffen ohne Waffen“ Leitbild unserer Arbeit ist und unserer Gesellschaft sein sollte. Und wir unsere Arbeit mit Freude und Motivation angehen, um ansteckend wirken zu können.

Ich selbst habe mich in meiner Sommerpause intensiv mit Gandhi, dem Dalai Lama und Desmond Tutu befasst und dabei jede Menge Glaube und Tiefenentspannung für die weitere Arbeit herausgezogen. Und dabei erneut lernen dürfen, wie wichtig Auszeiten und Achtsamkeit sind, das Gespräch und der Perspektivwechsel. Die Basis für inneren und äußeren Frieden.

Mit dieser Kraft lassen sich die vielen alltäglichen Tücken meistern und das Gefühl überwinden, es sei doch angesichts von Aufrüstung und Kriegen, Hass und Gewalt aussichtslos sich für Frieden und Abrüstung zu engagieren. Allein jeder Tag, an dem ich beim Pacemakers-Marathon mit dabei sein darf, gibt so viel Rückenwind. Ich freue mich, mit euch am 10. November ins Gespräch zu kommen. Und merkt euch schon mal den 19. Januar für unser Neujahrstreffen vor.

Herzlichst Euer

Roland Blach

DFG-VK Landesverband

Herausforderungen für die Friedensbewegung Mitgliederversammlung, 10. November, Landesgeschäftsstelle, Werastraße 10, Stuttgart

Tagesordnung:

10.30-10.35 Uhr Begrüßung und Organisatorisches

10.35-12.30 Uhr „Die Uhr tickt: Die Welt vor dem Abgrund? Krisen, Kriege und Konflikte sowie mögliche Auswege. Was sind sinnvolle Strategien für eine Welt ohne Waffen?“

Impulsreferate und Diskussion:

Thomas Schwoerer, DFG-VK Bundessprecher (Neu-Isenburg), und Thorge Ott, DFG-VK Bundessprecher (Hamburg)

12.30-13.30 Uhr Mittagspause

13.30-15.45 Uhr Agieren oder reagieren?

Anforderungen an unsere Arbeit in der Zukunft. Wie können wir effizient und erfolgreich arbeiten? Innerhalb der DFG-VK? Innerhalb der nationalen und internationalen Friedensbewegung? Mit welchen Partnern?

15.45 Uhr Kaffeepause

16.00-16.30 Uhr: Rechenschaftsberichte, Struktur der DFG-VK, Wahlen Der Landesvorstand und der Landesgeschäftsführer berichten über

Die Referenten



Thomas C. Schwoerer Thorge Ott

die laufende Arbeit – inhaltlich, strukturell – und weisen Wege in die Zukunft. Dazu gehört auch die Nachwahl von Moritz Scheffbuch (Gruppe Ludwigsburg) und evtl. anderen in den Landesvorstand. Weitere Bewerbungen sind dazu herzlich willkommen. Ebenso neu gewählt werden muss der Landeskassier. Auch hierzu sind Bewerbungen herzlich willkommen.

Wir bitten um Anmeldung bis 31. Oktober an
blach@dfg-vk.de

Roland Blach



Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (September/Oktober):

45 Jahre: Matthias Palm, Robert Siegl, Ulrich Simon

40 Jahre: Jürgen Fröhlich, Joachim Krieg, Jürgen Sigler

35 Jahre: Gudrun Scheuerle, Andy Stoffel

Termine

Dienstag, 23. Oktober, Karlsruhe: Szenische Lesung „Krieg? Ohne Unst!“ zu Desertion und Militärstreik im I. Weltkrieg – mit Rudi Friedrich (Connection e.V.) und dem Gitarrist Talib Richard Vogl, 20.15 Uhr, Die Spiegelfechter - Kabarett in der Orgelfabrik, Amthausstr. 17-19, VA: Kabarett in der Orgelfabrik

Samstag, 10. November – Montag, 10. Dezember: Stuttgart
Aktion „Vielfalt: 0711 für Menschenrechte“. Veranstaltungen, Vorträge, Debatte, künstlerische Interventionen zu „0. Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte. Eine Initiative des Bürgerprojekts Die AnStifter und der Stiftung Geißstraße 7. Infos: www.0711menschenrechte.de

Samstag/Sonntag, 8./9. Dezember, Tübingen:
IMI-Kongress 2018 „Deutschland rüstet auf“ (Arbeitstitel), Ort (voraussichtlich): Schlatterhaus, Osterbergstr. 2, VA: Informationsstelle Militarisation (IMI)

Abrüsten statt aufrüsten

Eine neue Dimension der Ablehnung und des Protestes gegen Aufrüstung ist möglich

Mehr als 20 Veranstaltungen zum Antikriegstag in Baden-Württemberg

Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ – unter diesem Motto gehen seit 1957 Gewerkschaften und Friedensgruppen jährlich am 1. September, dem Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939, für eine friedliche Welt auf die Straße. Damit soll an die schrecklichen Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus erinnert werden.

Mehr als 200 Veranstaltungen zum Anti-Kriegstag zählte das Netzwerk Friedenskooperative, darunter auch zahlreiche sehr unterschiedliche Aktivitäten im Baden-Württemberg, u.a. in Aalen, Bisingen, Emmendingen, Esslingen, Fellbach, Filderstadt, Freiburg, Friedrichshafen, Heidelberg, Heidenheim, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mannheim, Müllheim, Pforzheim, Schwäbisch Hall, Sindelfingen, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Villingen-Schwenningen: Kundgebungen, Banneraktionen, Lesungen, Vorträge usw. Tausende wandten sich dabei gegen die fortgesetzte Aufrüstung. Mehr als in all den Jahren davor waren es auch wieder gemeinsame Veranstaltungen von Friedensbewegung und Gewerkschaften.

Abrüstung stand dabei im Vordergrund. Weitere zentrale Themen beim diesjährigen Antikriegstag werden das Thema Rüstungsexporte und Rüstungskonversion, der Kampf um Menschlichkeit wie die Unterstützung der Seenotbrücken im Mittelmeer und der gegen Hass und Gewalt nach den rechtsextremen Ausschreitungen in Chemnitz.

Sie einte die Grundgedanken, die der DGB Vorsitzende Reiner Hoffmann in seinem Gastbeitrag in der „Frankfurter Rundschau“ am 01.09.2018 folgendermaßen zum Ausdruck brachte.

„Wir leben in einer Zeit tiefer Umbrüche: Die internationale Nachkriegsordnung ist aus den Fu-

gen geraten. Die Hoffnung, dass das Ende des Kalten Krieges ein Zeitalter der Entspannung einläuten würde, hat sich als Illusion erwiesen. Das Risiko von militärischen Auseinandersetzungen ist so groß wie seit 1989 nicht mehr. Rund um den Globus toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Umso wichtiger ist der Einsatz für Frieden, Demokratie und Freiheit – von Gewerkschaften, aber auch von Parteien und Zivilgesellschaft.

Denn machen wir uns nichts vor: Genau die Ideologien und Überzeugungen, die schon damals Hass statt Verständigung geschürt haben, sind wieder auf dem Vormarsch: Der Nationalismus und sein Bruder, der Me-First-Protektionismus, und mit ihnen breiten sich autoritäre, autokratische und rechtspopulistische Regime aus. Wachsende Instabilität prägt das internationale Geschehen.

Die Folge: Nie sind so viele Menschen auf der Flucht gewesen. Heute sind es weltweit 68,5 Millionen, die ihre Heimat verlassen haben, viele, weil dort Krieg oder Bürgerkrieg herrscht.

Hinzu kommt die Aufrüstungsspirale der Nationalisten als Antwort auf die Weltunordnung: Die globalen Rüstungsausgaben sind mit über rund 1,7 Billionen US-Dollar so hoch wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr, Großmächte wie die Vereinigten Staaten, Russland, China und Indien liefern sich ein atomares Wettrüsten.

Statt sich gegen diese falsche Antwort zu stemmen, will die Nato die Verteidigungsausgaben der Bündnispartner weiter steigern. Ihre Rüstungsetats sollen bis 2024 auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes anwachsen. Alleine für die Staaten Europas würde dies bedeuten, dass ihre Militärausgaben von derzeit 500 Milliarden auf 800 Milliarden Euro anwachsen.



Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue
Redaktion: Roland Blach
Gestaltung: SPS-Graphics

Dieses Geld wird aber viel dringender an anderer Stelle gebraucht: für Investitionen in Bildung, für den sozialen Wohnungsbau, für kommunale und digitale Infrastruktur, für eine gerechte und ökologische Gestaltung der Verkehrs- und Energiewende, für mehr soziale Sicherheit und für die Bekämpfung von Fluchtursachen.“

Auf fast allen Veranstaltungen wurden Unterschriften unter dem Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“ gesammelt. Diese Petition wurde im vergangenen November gestartet und mittlerweile von mehr als 90.000 Menschen unterzeichnet. Zu den prominenten Erstunterzeichner*innen gehören u.a. der Nobelpreisträger Paul Crutzen, die Gewerkschaftsvorsitzenden Reiner Hoffmann (DGB), Frank Bsirske (ver.di), Michaela Rosenberger (NGG) und Marlis Tepe (GEW), die Theologin Margot Käßmann, führende Vertreter der Umweltbewegung wie der BUND Vorsitzende Hubert Weiger, Wissenschaftler*innen wie Gesine Schwan, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Frigga Haug und Ulrich Brand, Politiker*innen aus drei Parteien wie die Abgeordneten des deutschen Bundestages Rene Röspel (SPD), Katja Kipping (DIE LINKE.) und Katja Keul (B90/Die Grünen), Kulturschaffende wie Wolfgang Niedecken, Udo Lindenberg und Renan Demirkan sowie Aktivist*innen der Friedensbewegung.

Die Fortsetzung der Unterschriftensammlung bleibt auch im Herbst auf der Tagesordnung. Das Thema wird auch beim Neujahrstreffen der DFG-VK Baden-Württemberg am 19. Januar in Stuttgart eine wichtige Rolle spielen.

Mehr Aktionen sind notwendig – bundesweite dezentrale Demonstrationen

Jede Unterschrift hilft und zeigt, wir werden mehr. Wir müssen aber auch wieder heraus mit unseren Forderungen auf die Straßen und Plätze dieses Landes. Frieden und Abrüstung muss wieder laut durch die Straßen klingen und von den Plätzen schallen. Deswegen hat die Aktionskonferenz „abrüsten“ in Frankfurt abrüsten folgendes vorgeschlagen und der Arbeitsausschuss der Kampagne unterstützt dieses aktiv und vielfältig: Lasst uns am Wochenende 1.-4. November 2018 überall in dieser Republik dezentral demonstrieren und auf die Straße gehen, je mehr Aktionen, je mehr Demonstrationen, umso besser.

Wir wollen Protest und Widerstand zeigen. Die zu dieser Zeit stattfindende 2. und 3. Lesung des Bundeshaushaltes sind eine gute Gelegenheit, unsere Forderung der Öffentlichkeit und der Politik zu zeigen und zu verdeutlichen.

Roland Blach



DFG-VK Landesverband

14. Pacemakers Marathon: Raddemo für eine Welt ohne Atomwaffen besteht Hitze

„Bundesregierung muss Vertrag für ein Verbot von Atomwaffen unterzeichnen“

Am Samstag, 4. August, machten sich insgesamt etwa knapp 145 RadlerInnen auf den Weg, um auf der 342 km langen Schleife durch den Südwesten Deutschlands für eine atomwaffenfreie Welt zu demonstrieren und an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki zu erinnern. Das Teilnehmerfeld war bereits seit Ende Juni ausgebucht, einige mussten kurzfristig zurückziehen. Deutlich über 90 % waren dabei über die Gesamtstrecke unterwegs. Wie im Vorjahr führte die Strecke von Bretten über Heidelberg, Mannheim, Kaiserslautern, Ramstein, Landau zurück nach Bretten. Seit 2008 ist die Stadt im Kraichgau, Start- und Zielort. Der RSC Bretten ist seit vielen Jahren Mitveranstalter der von der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Baden-Württemberg organisierten Tour.

Trotz dauerhafter Hitze über 30 Grad ab morgens um 9 Uhr und teilweise bis zu 37 Grad im Schatten kamen alle RadlerInnen erschöpft aber gelöst und in guter Stimmung am Abend in Bretten an. Einige zollten den heißen Temperaturen Tribut und stiegen früher aus. Es war hochkonzentriert, was insbesondere den Orga-Fahrern des RSC Bretten zu verdanken war, in Abstimmung mit den Begleitfahrzeugen und der sehr guten Absicherung durch die Polizei. Und natürlich der ständig hervorragenden Verpflegung und der vielen Flüssigkeitszufuhr in den Stationen und in den sonstigen Pausen.

In Heidelberg begrüßte Hilde Stolz (Stadträte Bunte Linke) mit einem ausführlichen Plädoyer für Frieden, atomare Abrüstung und den Stopp von Rüstungsexporten unterhalb des Schlosses. Zum 11. Male in Folge fanden sich die RadlerInnen vor

Ich und die DFG-VK



Meine ersten Berührungspunkte mit der DFG-VK fallen in die für mich sehr bewegten 1980er Jahre. Es war die Zeit der atomaren Hochrüstung und der großen Reaktorunfälle. Überall im Land waren Atomwaffen stationiert und es gab Stationierungspläne für atomare Mittelstreckenraketen. Und noch bevor die Hintergründe und Auswirkungen des Reaktorunfalls im Atomkraftwerk Three Mile Island (Harrisburg) auch nur annähernd verstanden worden sind, kam es im ukrainischen Tschernobyl zum nächsten Super-GAU.

Mein Lebensgefühl und das vieler anderer Menschen um mich herum, war davon ganz entscheidend geprägt. Es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, bis es zum Einsatz von Atomwaffen kommen oder der nächste Atomreaktor in die Knie gehen würde. Und es schien völlig sinnlos, in die Zukunft zu planen und hoffnungslos, Kinder in diese Welt zu setzen, deren Untergang doch so nah und unaufhaltsam zu sein schien.

In diese Zeit fiel aber auch meine Musterung und die Entscheidung, niemals Soldat werden zu wollen. Die DFG-VK bot hier Beratung und Unterstützung an. Zur Kriegsdienstverhandlung ging ich dann aber alleine, weil ich mir sicher war, dass meine politischen Argumente, den Kriegsdienst zu verweigern, doch verstanden werden müssten! Und sollte ich tatsächlich nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt werden, so würde ich nach Berlin gehen, um einer weiteren Verhandlung zu umgehen, in der ich nur wieder die gleichen Argumente würde vorbringen können. Nach einer turbulenten Verhandlung wurde ich am Ende anerkannt. Von der DFG-VK fühlte ich mich dabei sehr unterstützt, war die KDV-Beratung damals doch eines der Kernaufgaben der DFG-VK-Gruppen.

Inzwischen sind 30 Jahre vergangen und in dieser Zeit habe ich zahlreiche Strafverfahren wegen Aktionen Zivilen Ungehorsams an militärischen Standorten und vor Rüstungsunternehmen gehabt. Bei den daraus folgenden Gerichtsverhandlungen war mir die Unterstützung und Begleitung durch die DFG-VK immer sehr wichtig, worüber ich bis heute sehr erleichtert bin. Letztlich sehe ich darin eine entscheidende Voraussetzung dafür, mich auch heute noch auf das Wagnis von Gewaltfreien Aktionen einlassen zu können!

Deshalb immer wieder DANKE!

Hermann Theisen

Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee; Tel.: 07524/3139 bodensee@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosh, Hohegasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 01525-6907676
heidelberg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorfstraße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigs-hafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312), H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)
mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlandstraße 5, 77654 Offenburg
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46, 73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisation (IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Liechtensteinstraße 5, 89075 Ulm; Tel.: 0731-40300388
ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>

dem Mannheimer Rathaus ein. Bürgermeisterin Felicitas Kuballas bedankte sich für die Stadtverwaltung und den Schirmherren, Oberbürgermeister Peter Kurz, Hedi Sauer-Gürth sprach für das Friedensplenum und Hermino Katzenstein als radelnder Landtagsabgeordneter. Für den Beigeordnete Färber sei es eine Ehre, dass Kaiserslautern wieder Station der Pacemakers gewesen sei. Die Dekanin Dorothee Wüst und Pfarrer Detlev Bessler lobten das lang anhaltende Engagement. Bewegend verlief die Ansprache von Klaus Wirtgen am Mahnmahl für die Opfer der Flugkatastrophe vor dreißig Jahren in Ramstein sowie der Friedenssegnen von Hans-Heinrich Wirtgen, Pfarrer im Ruhestand. Schließlich zog die Schilderung der Erlebnisse bei der Nobelpreisverleihung in Oslo die Menschen in den Bann.

Denn die längste eintägige Raddemonstration in Deutschland stand heuer unter einem besonderen Stern. Die DFG-VK ist als Ausrichter der Pacemakers-Radsportveranstaltungen und einer von 470 Partnern der internationale Kampagne für die Abschaffung aller Atomwaffen (ICAN) in über 100 Ländern auch Friedensnobelpreisträger 2017, zusammen u.a. mit der bundesweiten Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt“ und den fast 7.500 Mayors for Peace weltweit. Wir sind dankbar, ein Teil einer weltweiten Bewegung zu sein, die in diesen bedrohlichen Zeiten eine Abkehr der atomaren Abschreckung einfordert und sich für die Eliminierung dieser Massenvernichtungswaffen einsetzt. 250 Campaigner von ICAN waren bei der Preisverleihung am 10. Dezember in Oslo, darunter auch etwa ein Dutzend aus Deutschland. Mit dabei Pacemakers-Koordinator Roland Blach. Ausgezeichnet wurde der bahnbrechende Einsatz, über die humanitären Konsequenzen eines Einsatzes von Atomwaffen und deren Folgen für Mensch und Umwelt aufzuklären. Gleichzeitig war ICAN verantwortlich dafür, dass mit der großen Mehrheit der Staatengemeinschaft, insbesondere den Län-

dern des Südens, am 7. Juli 2017 der Vertrag zum Verbot von Atomwaffen an der UNO beschlossen wurde.

Mit dem 14. Marathon haben wir unseren Wunsch erneuert, die Bundesregierung möge diesen Vertrag unterzeichnen, wie bereits fast 60 Staaten zuvor. Über 800 Einzelpersonen und Organisationen haben dazu einen Aufruf unterzeichnet, der am selben Tag in der FAZ und der taz veröffentlicht wurde, darunter auch von Prominenten wie Konstantin Wecker und Oberbürgermeister aus der Region Stuttgart. Der Marathon verdeutlichte wiederholt die außergewöhnliche Verbindung zwischen der Friedensbewegung, dem Radsport und den Städten, die sich vielfach in den Mayors for Peace engagieren. Das nicht zu übersehende Peloton wurde eskortiert von der Polizei sowie durch die Pacemakers-Begleitfahrzeuge. Die Friedensinitiativen Bretten und Westpfalz, die DFG-VK Mannheim und der Heidelberger Friedensratschlag unterstützen den Marathon. Die Schirmherrschaft für den Radmarathon hatten gemeinsam die Oberbürgermeister Martin Wolff (Bretten) und Dr. Peter Kurz (Mannheim) übernommen. Mit Martin Wolff und Christian Schönung (Lorsch) waren immerhin zwei Bürgermeister Teil des Pelotons, zusätzlich mit Hermino Katzenstein ein Landtagsabgeordneter.

Viele TeilnehmerInnen meldeten sich danach in dieser oder ähnlicher Form zurück: „Auch dieses Jahr 2018 kann den Pacemakers Marathon in meiner Hitliste nichts mehr toppen. Die Organisation, die Freundlichkeit, das Miteinander und der gute Zweck sind einfach unbeschreiblich. Das Fahren im geschlossenen Verband einzigartig. Vielen Dank auch an die unzähligen Helfer und Helferinnen welche uns den ganzen Tag mit Essen und Trinken in unglaublichster Form unterstützt haben.“ Mein Respekt gilt allen RadfahrerInnen, die diesen Tag bei der Hitze gemeistert haben.

Roland Blach

